



Ulrich Trautwein im Gespräch mit ZEIT-Journalist Martin Spiewak bei der Jubiläumskonferenz „10 Jahre LEAD“.
(Foto: Valentin Marquardt)

Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung

Kurzbericht zum 4. Quartal 2022

1. Aktuelles aus der Forschung

Quer- und Seiteneinsteiger an Schulen, die ursprünglich eine andere Ausbildung absolviert haben als ein klassisches Lehramtsstudium, **sind in ihrem neuen Job oft weniger zufrieden** als ihre Kolleginnen und Kollegen, die sich bereits vor oder im Studium für den Lehrberuf entschieden haben. Das hat eine Studie von Tim Fütterer und Kolleginnen und Kollegen ergeben. Die Unzufriedenheit von Lehrkräften an ihrem Arbeitsplatz kann mit einer niedrigeren Unterrichtsqualität einhergehen und sich letztendlich negativ auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler auswirken. Die Ergebnisse wurden in der Zeitschrift *Teaching and Teacher Education* veröffentlicht.

- Fütterer, T., Waveren, L. van, Hübner, N., Fischer, C., & Sälzer, C. (2023). I can't get no (job) satisfaction? Differences in teachers' job satisfaction from a career pathways perspective. *Teaching and Teacher Education*, 121, 103942.
<https://doi.org/10.1016/j.tate.2022.103942>

Schülerfeedback ist eine kostengünstige und niederschwellige Methode, um die Qualität von Unterricht zu erfassen. Unklar war bisher, ob es einen Unterschied für die aus den Schülerfragebögen gewonnenen Informationen macht, ob dort ein Wir-Adressat ("Der Lehrer motiviert uns") oder ein Ich-Adressat ("Der Lehrer motiviert mich") verwendet wird. Eine Studie von Ann-Kathrin Jaekel und Kollegen hat nun gezeigt, dass die **Frage, ob sich das Verhalten der Lehrkraft an einzelne oder alle Schülerinnen und Schüler der Klasse richtet, von Bedeutung ist**. In der groß angelegten Studie variierte das Forscherteam um Ann-Kathrin Jaekel den Adressaten in einem Fragebogen zur Unterrichtsqualität, der sechs Dimensionen der Lehrerunterstützung wie zum Beispiel Motivation und Feedback in den Schulfächern Mathematik und Deutsch erfasste. Hier zeigte sich unter anderem, dass die Unterrichtsqualität, also zum Beispiel die Motivation durch die Lehrkraft, bei der Verwendung eines Wir-Adressaten tendenziell besser bewertet wurde. Diese potenziellen Unterschiede können für die pädagogische Praxis von Bedeutung sein, wenn beispielsweise Beförderungsentscheidungen auf der Grundlage dieser Bewertungen getroffen werden, was insbesondere im US-amerikanischen Raum der Fall ist.

- Jaekel, A. K., Wagner, W., Trautwein, U., & Göllner, R. (2022). "The teacher motivates us—or me?"—The role of the addressee in student ratings of teacher support. *Contemporary Educational Psychology*, 102120.
<https://doi.org/10.1016/j.cedpsych.2022.102120>

2. Einwerbung von Drittmitteln

Ulrich Trautwein und **Benjamin Nagengast** haben beim Kultusministerium Baden-Württemberg 759.000€ für das Projekt TOSCAneo eingeworben, in dem die neue Oberstufenstruktur der Beruflichen Gymnasien untersucht werden soll.

Lisa Bardach hat gemeinsam mit Dror Dotan, **Kou Murayama** und Filip van Opstal beim Canadian Institute for Advanced Research (CIFAR) 50.000 CAD für das Projekt "From reward sensitivity to personalized learning: Enhancing the real-world significance of research on reward learning" eingeworben.

Ebenfalls erfolgreich mit einem Antrag beim CIFAR war **Kou Murayama**. Das Projekt "The origins of individual differences", bei dem Murayama in einem internationalen Team arbeitet, wird mit 50.000 CAD gefördert.

3. Forschungspreise, Auszeichnungen und Mitgliedschaften

Hayley Jach hat den J.S.Tanaka Personality Dissertation Award für ihre herausragende Dissertation zum Thema Persönlichkeit erhalten. Ihre Dissertation trägt den Titel "How personality psychology and cognitive neuroscience can enrich each other: insights from information search to machine learning."

Ulrich Trautwein ist im November 2022 in das Kuratorium der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg berufen worden.

4. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Rosa Lavelle-Hill hat einen Ruf auf eine Juniorprofessur mit Tenure Track an der Universität Kopenhagen angenommen.

Lisa Zachrich hat ihre Promotion erfolgreich abgeschlossen. Der Titel ihrer Dissertation lautet "Empirische Bildungsforschung trifft Geschichtsdidaktik. Eine Untersuchung der Lernprozesse im Lernarrangement mit Zeitzug:innenberichten".

5. In den Medien

Die [New York Times](#) zitiert eine Studie mit Beteiligung von Christian Fischer zur Online-Lehre an Hochschulen. Ein Bericht der [FAZ](#) zu den Ergebnissen des IQB-Bildungstrends

zitiert Ulrich Trautwein. Als Experte zu diesem Thema war er ebenfalls bei der [Schwäbischen Zeitung](#) gefragt sowie bei der dpa, deren Meldung unter anderem von der [ZEIT](#) aufgegriffen wurde. Das Onlineportal [Bildung.Table](#) veröffentlichte ein Interview mit Ulrich Trautwein zum IQB-Bildungstrend.

Der [Bayerische Rundfunk](#) berichtete über die Studie von Tim Fütterer, nach der Quereinsteiger an Schulen weniger zufrieden sind. In einem Bericht des [SWR](#) zur Debatte um G8 und G9 wird eine Studie des Hector-Instituts zitiert. Über das neue Zertifikatsstudium "Begabtenförderung und Potenzialentwicklung" berichteten [SWR Hörfunk](#), [SWR Fernsehen](#) und [Deutschlandfunk](#). Das [Schwäbische Tagblatt](#) informierte über das 10-jährige Bestehen des Forschungsnetzwerks LEAD, an dem das Hector-Institut federführend beteiligt ist. Im Podcast der Lehrerplattform [News4Teachers](#) äußert sich Ulrich Trautwein dazu, wie guter Unterricht gelingen kann.

Eine Auswahl an Medienberichten ist für den Eigengebrauch beigelegt.

6. Personalien

Im vierten Quartal 2022 haben mit **Katharina Totter**, **Katrin Kunz**, **Alvaro Darcourt**, **Myriel Kopatz**, **Xenia Stein** und **Darina Izhboldina** sechs Doktorandinnen und Doktoranden ihre Promotion am Hector-Institut begonnen. **Alexander Soemer** und **Skylor Zhitian Zhang** sind neue wissenschaftliche Mitarbeiter am Hector-Institut. **Helena Beierlein** verstärkt das Verwaltungsteam des Hector-Instituts ebenso wie **Alisa Schmid**, die als Koordinatorin tätig ist.

7. Veranstaltungen

Das **LEAD Graduate School & Research Network**, an dem das Hector-Institut **federführend beteiligt ist**, hat im Oktober sein zehnjähriges Bestehen gefeiert. „Das Netzwerk hat seit 2012 eine wesentliche Rolle dabei gespielt, Tübingen zu einem der weltweit führenden Standorte der empirischen Bildungsforschung und der pädagogischen Psychologie zu machen“, sagte Professor Ulrich Trautwein, Co-Direktor von LEAD. Das [Jubiläum](#) begingen die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit einer dreitägigen Konferenz zu den Themen exzellente Forschung, innovative Nachwuchsförderung und Transfer in die Praxis.